

Finanzbudgets lokaler Bildungslandschaften

Heinrich-Böll-Stiftung

Dr. Dieter Dohmen (D.Dohmen@fibs.eu)
Berlin, 4. Dezember 2015

1. Einleitung
2. Bildung im sozialen Raum – regionale Bildungsräume
3. Erwartete Effekte regionaler Bildungs-/Sozialräume
4. Entwicklung eines Ausgabenkonzepts
5. Zusammenfassung

Kommunale Bildungslandschaften sind derzeit, wenn auch in unterschiedlichen Begriffen, eine Art „Megathema“

Gegenstand ist die aufeinander abgestimmte Organisation von Bildungseinrichtungen und -prozessen i.w.S. im kommunalen Raum

Vorgänger (oder Vorbild) ist die Diskussion über die Sozialraumorientierung

Idealer werden kommunale Bildungslandschaften und der Sozialraum gemeinsam gedacht

Eindruck: es findet derzeit vieles „noch“ auf einer Meta-Ebene statt

Zielsetzung lt. Rahmenvereinbarung Schule – Jugendhilfe (Berlin)

Herstellung einer effektiven Zusammenarbeit der verschiedenen Angebotsformen gemeinsam mit den Trägern der freien und öffentlichen Jugendhilfe und

Optimierung der Finanzierungsströme durch Zusammenführung der dafür notwendigen Mittel aus dem Landeshaushalt, aus der bezirklichen Jugendhilfe sowie aus den einzelnen Schulen und ...

Kooperation jeder Schule mit einem Träger der freien Jugendhilfe

Einsatz mind. einer/s Sozialpädagogen/-in bzw. Sozialarbeiter/in an jeder Schule

2. Kommunale Bildungslandschaften



Schulbezogene Jugendarbeit (§11 SGB VIII)

Außerschulische Jugendbildung (allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, kulturelle, naturkundliche, technische Bildung)

Jugendarbeit in Sport, Spiel, Geselligkeit, schul- und familienbezogene o. internationale Jugendarbeit u. Jugendberatung

Schulbezogene Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII)

Zum Ausgleich sozialer Benachteiligung und

zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen

Sozialpädagogische Hilfen, z.B. bei Verhaltens- oder Lernproblemen

Berufsorientierung, Integration, Sprachförderung, Prävention Schulabbruch

2. Kommunale Bildungslandschaften



Schulsozialarbeit (SchulG)...

Integrationsangebote der Schule oder ergänzend zum Ganztagsangebot

Intensive, Familien unterstützende Betreuungsangebote (HzE; §§27ff SGB VIII)

Tagesgruppen (Kinder/Jugendliche, die in der Schule auffällig werden)

Sozialpädagogische Unterstützung beim Übergang Kita-Schule, Grundschule-weiterführende Schule, Schule-Beruf)

Ziel: (Re)Integration bzw. Verbleib im Bildungssystem

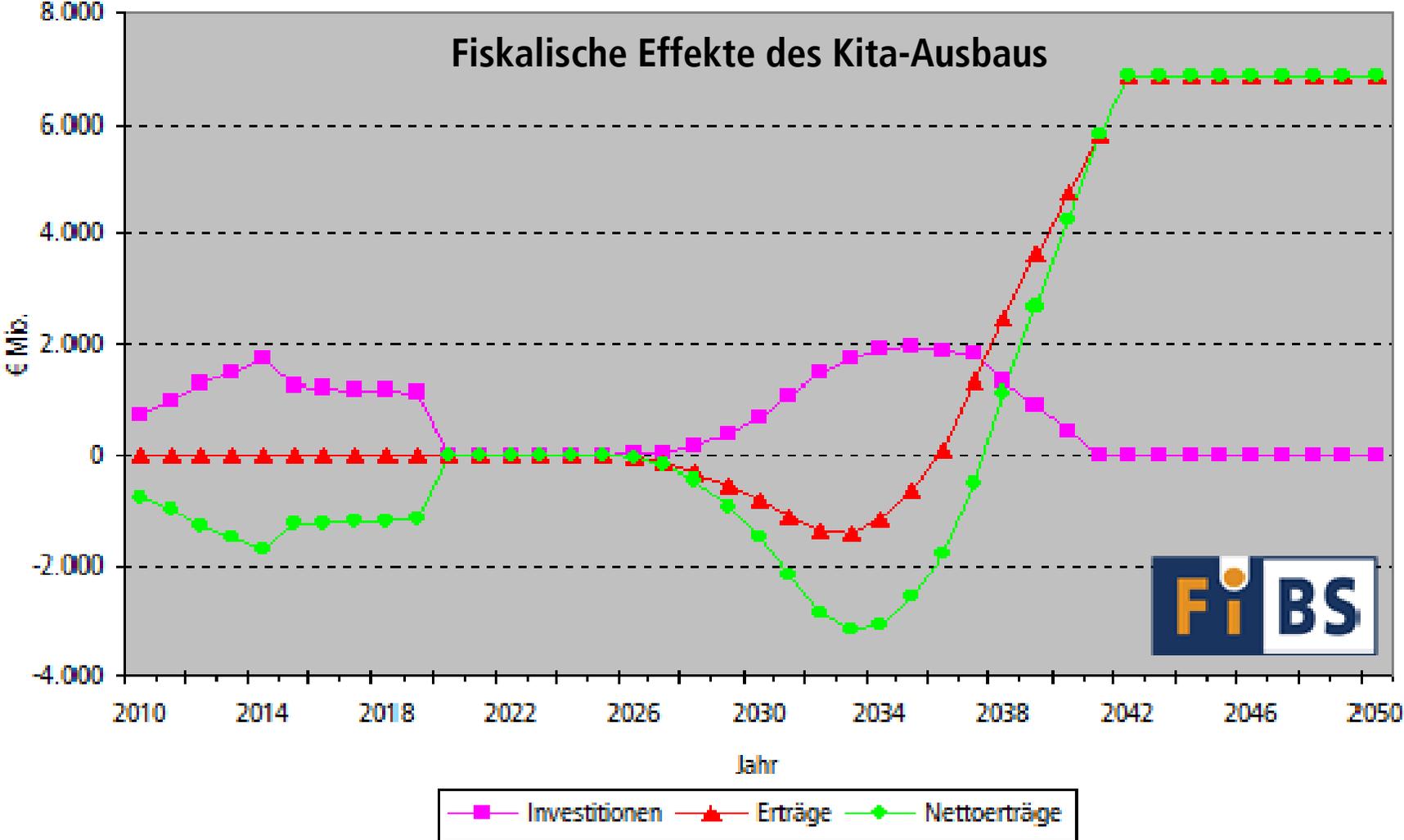
4. Zusammenfassung

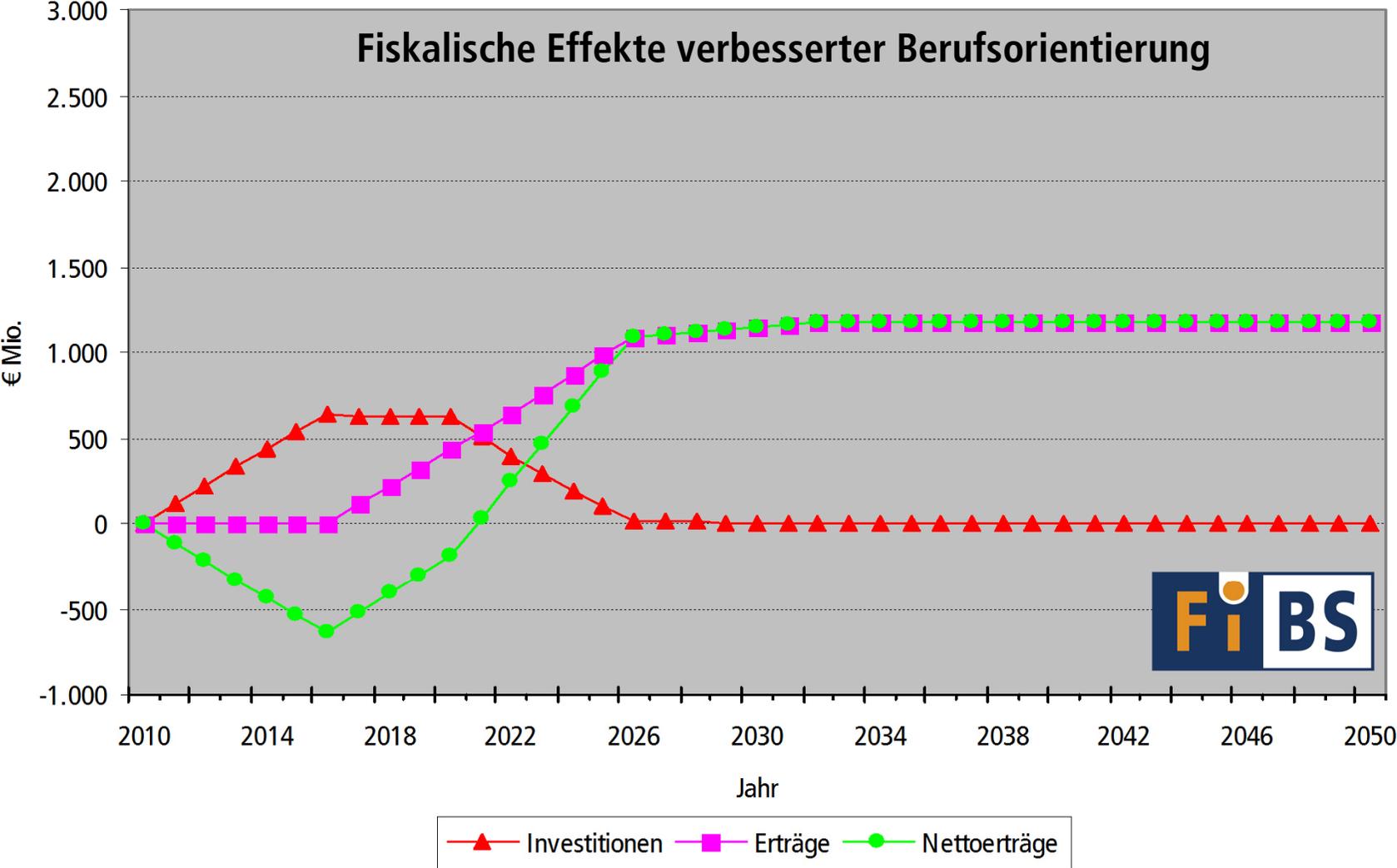


Ein Ziel lokaler Bildungslandschaften „Lieber früh investieren als später reparieren“

Zum Vergleich: HzE entspricht ca. 40% der Schulausgaben in Berlin bzw. Marzahn-Hellersdorf

Weitere Effekte: bessere Schulleistungen -> besserer Übergang Schule – Ausbildung
-> höheres Einkommen, geringere Arbeitslosigkeit und höhere Erwerbsquote





Ein Ziel lokaler Bildungslandschaften „Lieber früh investieren als später reparieren“

Zum Vergleich: HzE entspricht ca. 40% der Schulausgaben in Berlin bzw. Marzahn-Hellersdorf

Weitere Effekte: bessere Schulleistungen -> besserer Übergang Schule – Ausbildung
-> höheres Einkommen, geringere Arbeitslosigkeit und höhere Erwerbsquote

⇒ Vorsorge rechnet sich

⇒ Auch für die Kommunen, aber insb. für den Bund und die Sozialversicherungen

⇒ Bund, Länder und Kommunen sind gemeinsam gefordert!

Finanzbudgets lokaler Bildungslandschaften

Dr. Dieter Dohmen

FiBS

Hobrechtstr. 48, D-12047 Berlin

030/8471223-0

D.Dohmen@fibs.eu